



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses  
am 14.09.2022  
*öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale),

**Zeit:** 17:02 Uhr bis 18:47Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

**Anwesend waren:**

Dr. Christoph Bergner

Ute Haupt  
Katja Müller  
Christoph Bernstiel  
Dennis Helmich  
Beate Thomann  
René Schnabel  
Dörte Jacobi  
Andreas Wels  
Eric Eigendorf  
Susann Albrecht  
Christian Andrae  
Niklas Gerlach  
Oliver Thiel  
Niklas Ufer  
Jacob Zwigart

Ausschussvorsitzender  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)  
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
AfD-Stadtratsfraktion Halle  
Fraktion MitBürger & Die PARTEI  
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
Sachkundige Einwohnerin  
Sachkundiger Einwohner  
Sachkundiger Einwohner  
Sachkundiger Einwohner  
Sachkundiger Einwohner  
Sachkundiger Einwohner

**Verwaltung:**

Dr. Judith Marquardt  
Katharina Brederlow  
Jan Irrek  
Aurel Siegel  
René Lukas

Beigeordnete Kultur und Sport  
Beigeordnete Bildung und Soziales  
Referent im GB III  
Leiter Fachbereich Sport  
Protokollführer

**Entschuldigt fehlten:**

Torsten Schaper  
  
Paul Biedermann  
Michael Koch  
Axel Schmidt

Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von  
Halle (Saale)  
Sachkundiger Einwohner  
Sachkundiger Einwohner  
Sachkundiger Einwohner

**zu Einwohnerfragestunde**

---

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Frau Dr. Marquardt** stellte Herrn Jan Irrek als den neuen Referenten des Geschäftsbereichs Kultur und Sport vor.

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde vom Ausschussvorsitzenden, **Herrn Dr. Bergner**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde die Tagesordnung festgestellt:

**Öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 01.07.2022
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Mitteilungen
- 6.1. Information zu Maßnahmen im Zusammenhang mit Energieeinsparmöglichkeiten  
Vorlage: VII/2022/04497
- 6.2. Informationen zu Sportveranstaltungen  
Vorlage: VII/2022/04598
- 6.3. Information über die beabsichtigte Antragsstellung zum Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur"  
Vorlage: VII/2022/04605
- 6.4. Stand der Vorbereitung Special Olympics World Games 2023  
Vorlage: VII/2022/04541
7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Anregungen

### **Nicht öffentlicher Teil:**

9. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 01.07.2022
10. Beschlussvorlagen
11. Anträge von Fraktionen und Stadträten
12. Mitteilungen
13. Beantwortung von mündlichen Anfragen
14. Anregungen

### **zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 01.07.2022**

---

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 1. Juni 2022, sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

**Abstimmungsergebnis: bestätigt**

### **zu 4 Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

### **zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

### **zu 6 Mitteilungen**

---

#### **zu 6.1 Information zu Maßnahmen im Zusammenhang mit Energieeinsparmöglichkeiten Vorlage: VII/2022/04497**

---

**Frau Dr. Marquardt** wies darauf hin, dass im Session die Information zu Maßnahmen im Zusammenhang mit Energieeinsparmöglichkeiten hinterlegt ist. Die Verwaltung führt dazu Gespräche mit den Sportvereinen. Sie erwähnte das zu diesem Thema stattgefundenere Vereinsforum des Stadtsportbundes. Sie bat Herrn Thiel, über die inhaltlichen Aspekte des Forums zu informieren.

**Herr Thiel** berichtete als Geschäftsführer des Stadtsportbundes über die Sitzung am 12. September 2022. Eingeladen wurden die Sportvereine, der Fachbereich Sport und die Stadtwerke, um über Energieeinsparmöglichkeiten zu sprechen. Es wurden verschiedene

Szenarien zur bevorstehenden Energielage diskutiert. Hauptschwerpunkte dieser Gespräche waren mögliche Schließungen von Sportstätten und der Eintritt der Gas-Notfallstufe 3.

**Herr Thiel** teilte mit, dass verschiedene Problemlagen im Zusammenhang mit dem derzeitigen Ist-Zustand besprochen wurde. In diesen Gesprächen fand ein gemeinsamer Austausch der verantwortlichen Vertreter statt.

**Herr Siegel** ergänzte, dass auch darüber gesprochen wurde, welche geeigneten Maßnahmen Sportvereine für einen sorgsam Einsatz von Elektroenergie ergreifen können. Die hinterlegte Informationsvorlage gibt dazu ergänzende Hinweise. Im Zuge dieser Maßnahmen gibt es einen Stufenplan, der vom DOSB erarbeitet wurde. Dort können die Sportvereine für sich dokumentieren, wo ihr eigentlicher Hauptverbrauch liegt. Daraus folgend werden Sportvereine sensibilisiert, mit einer einfachen Änderung ihres Verhaltens Energie einzusparen. Er teilte mit, dass verschiedene Sportvereine bereits die Anschaffung einer Photovoltaikanlage planen.

**Herr Dr. Bergner** bedankte sich bei Herrn Thiel für das durchgeführte Vereinsforum des Stadtsporthubs.

**Herr Bernstiel** nahm Bezug auf den erwähnten DOSB-Stufenplan. Dieser ist gleichwohl eine langfristige, aber auch eine kurzfristige Erscheinung, um das individuelle Nutzungsverhalten zu steuern. Er erinnerte an die Herausforderungen in der Corona-Krise. Diese Erfahrungen sollten für die aktuelle Energiekrise berücksichtigt werden. Er schlug vor, einen Plan zu erstellen, um in Erfahrung zu bringen, welche sportliche Aktivitäten beim Eintritt der Gefährdungslage noch zur Verfügung stehen.

**Herr Bernstiel** wies dringend darauf hin, dass die zur Verfügung stehende Zeit für eine solche Planung genutzt werden sollte. Er warnte davor, erst beim Beginn eines Worst Case handeln zu wollen.

**Frau Müller** stimmte Herrn Bernstiel zu und wies auf die derzeitige prekäre Lage hin. Eine Konzepterstellung hält sie ebenfalls für wichtig. Sie fragte, wie viele Sportvereine in Halle (Saale) über die Stadtwerke bzw. über andere Energieanbieter versorgt werden. Des Weiteren erkundigte sie sich, welche Sportarten besonders durch die Energiekrise gefährdet sein könnten.

**Frau Müller** erwähnte den persönlichen Spendenaufruf des Vereins VfL Halle 96 e.V. Alle Mitglieder und Unterstützer des Vereins können zur Unterstützung einen freiwilligen Sonderbeitrag zur Energieversorgung einzahlen. Sie fragte, ob solche Sonderbeiträge auch bei anderen Sportvereinen momentan diskutiert werden.

**Herr Schnabel** merkte an, dass die Eissporthalle und die Schwimmhallen den größten Energieverbrauch haben. Er fragte, ob es beabsichtigt ist, diese Einrichtungen übergangsweise zu schließen.

**Herr Dr. Bergner** erwähnte, das entstehende Missverhältnis zwischen Pachtvereinen und jenen Vereinen, die städtische Sportstätten nutzen. Hierbei besteht bei den Pachtvereinen eine spezielle Vertragssituation. Er wies darauf hin, dass nach der Förderrichtlinie die Betriebskostenzuschüsse für Pachtvereine vorrangig höher ausfallen. Er fragte, ob die Beträge von Betriebskostenzuschüssen gegeneinander bilanziert wurden.

**Herr Dr. Bergner** hinterfragte, ob die Verwaltung sogenannte Nutzungsentgelte im Interesse der Erhaltung von Sportstätten einfordern kann. Es besteht die Annahme, dass durch eine Entrichtung des Nutzungsentgelts die Sportstätten effizienter genutzt werden. Er fragte, ob diese Methode bereits für die Haushaltsberatungen 2023 vorgemerkt wurde.

**Frau Jacobi** fragte, ob andere Sparmaßnahmen umgesetzt werden, wie z.B. Sparduschköpfe oder eine Abgleichung von Heizungsanlagen.

**Frau Albrecht** stellte eine hohe Beteiligung von Vereinen am Vereinsforum fest. Sie fragte, ob es derzeit eine tendenzielle Abschätzung gibt, welche Formen von Vereinen stärker betroffenen sind. **Frau Albrecht** plädierte ebenfalls für eine Erstellung eines Notfallplans.

**Herr Thiel** teilte mit, dass das Vereinsforum häufiger stattfinden wird. Er wies darauf hin, dass es Sportarten gibt, die stärker und weniger stark betroffen sind. Stark betroffen sind z.B. der Seniorensport und Sportarten mit zwischenzeitlichen Pausen, wie z.B. Turnen. **Herr Thiel** bezog sich auf die Entwicklung eines Notfallplans. Er sagte, dass das Hauptproblem nicht das eigentliche Ereignis des Worst Case ist, sondern die entsprechenden Entscheidungen, die auf den Weg dorthin getroffen werden müssen.

**Herr Thiel** machte darauf aufmerksam, dass der Stadtsportbund auf seinem Stadtsporttag am 24. Oktober 2022 einen Solidaritätsbeitrag beschließen wird. Dieser Beitrag soll dauerhaft entrichtet werden. Damit könnte die Einführung von Betriebskostenbeteiligung verhindert werden. Der Stadtsportbund sieht das als eine Alternative und steht dazu auch in Abstimmung mit der Stadtverwaltung. Zum Spendenaufruf des Vereins VfL Halle 96 e.V. sagte er, dass dieser Sachverhalt nicht im Vereinsforum diskutiert wurde.

**Frau Dr. Marquardt** betonte, dass die Verwaltung nicht untätig ist und sich im engen Austausch mit den Stadtwerken befindet. Sie wies darauf hin, dass es für alle eine problematische Situation ist, weil niemand sagen kann, wann und welche Szenarien eintreten werden.

**Herr Siegel** teilte mit, dass bei Eintritt der Notfallstufe, der Staat aktiv in die Gasversorgung eingreift. Das erschwert die Aufrechterhaltung der Infrastruktur von Sportstätten und Schwimmbädern. Er sagte, dass das Positionspapier vom DOSB grundsätzlich wichtig ist, weil es inhaltliche Faktoren wiedergibt, welche Infrastrukturen des Sports mit Energie versorgt werden und welche gegebenenfalls nicht.

**Herr Siegel** wies darauf hin, dass fast alle Sportvereine, mit wenigen Ausnahmen von den Stadtwerken Halle (Saale) mit Energie versorgt werden. Er merkte an, dass besonders die Ballsportarten, das Turnen und auch die Leichtathletik, die in Sporthallen betrieben werden, durch einen möglichen Energieengpass gefährdet sein könnten. Des Weiteren bezog er sich auf die Frage von Herrn Schnabel zur vorübergehenden Schließung der Schwimmhallen und der Eissporthalle. **Herr Siegel** sagte, dass es gegenwärtig keine Pläne gibt, diese Einrichtungen zu schließen.

**Herr Siegel** bezog sich auf die Frage von Herrn Dr. Bergner hinsichtlich der Höhe von Betriebskostenzuschüssen im Verhältnis zwischen Pachtvereinen und Vereinen, die städtische Sportstätten nutzen. Er sagte, dass sich die Betriebskosten gemäß der Sportförderung nur auf die Pachtvereine bzw. auf die Vereine, die bei Dritten Sportflächen angemietet haben, beziehen. Die Sportvereine, die die kommunalen Sportflächen nutzen, bekommen keine Förderung. Diese können die Sportanlagen kostenlos nutzen.

**Herr Dr. Bergner** stellte fest, dass bei den Vereinen, die städtischen Sportstätten nutzen, momentan noch die Vertragssituation mit den Stadtwerken gilt. Die Vereine, die Sportstätten gepachtet haben, erhalten aktuell neue Verträge mit eindeutig höheren Aufwendungen. Er merkte an, dass hierbei eine Ungleichheit ersichtlich ist.

**Herr Siegel** wies darauf hin, dass sich die Höhe der Sportförderung durch einen prozentualen Anteil an den Betriebskosten festgelegt wird.

Zur Frage, ob andere Sparmaßnahmen geplant sind, antwortete **Herr Siegel**, dass ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlagen in allen Sportstätten und Liegenschaften erfolgt.

**Frau Müller** bemerkte, dass Vereine bereits andere Energiequellen als Perspektive sehen, wie z.B. die Errichtung einer *Photovoltaik*-Komplettanlage. Sie hinterfragte, welche Vereine sich eine *Photovoltaik*-Komplettanlage leisten können. **Frau Müller** befürchtete, dass die Energiepreise dauerhaft auf einem hohen Stand bleiben werden.

Sie nahm Bezug auf die Situation einer eventuellen Schließung von Sportstätten. Sie erinnerte daran, dass eine Gesellschaft, die keine Möglichkeit mehr hat, Sport zu treiben, träge und krank wird. Sie hält diesen Vorgang für gesellschaftsschädigend.

**Herr Bernstiel** bemerkte, dass man nicht warten sollte, bis das Land Sachsen-Anhalt oder die Bundesregierung auf diese prekäre Lage reagiert. Die Erfahrungen der Corona-Pandemie mahnen dazu, diesbezüglich anders zu agieren. Er betonte, dass der Stadtrat und die einzelnen Ausschüsse sich darüber Gedanken machen müssen, wie sie verantwortungsvoll mit dieser Situation umgehen werden.

**Herr Bernstiel** wies darauf hin, dass durch die Beschaffenheit des Gasnetzes in Halle (Saale) aktuell erkennbar ist, welche Bezirke im Extremfall mit Gas versorgt werden können und welche nicht. Es besteht die Erwartungshaltung, dass die Stadt Halle (Saale) sich auf den Ernstfall vorbereitet und demzufolge handlungsfähig ist.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass verschiedene Szenarien von der Verwaltung einzeln durchgespielt werden. Bei diesem Prozess werden auch die technischen Voraussetzungen mit den Stadtwerken besprochen.

**Herr Helmich** bemerkte, dass es wahrscheinlicher ist, dass Pachtvereine vor dem eigentlichen Eintritt des Energie- „Worst Case“ eigenhändig schließen. Es sagte, wenn Vereine ihre Kosten nicht mehr kalkulieren können, müssen sie eigenverantwortlich reagieren. Weiterhin bezog er sich auf die Planerstellung zur Bewältigung möglicher Szenarien. Er sagte, dass dort die Aufrechterhaltung des Kinder- und Jugendsports im Vordergrund stehen sollte.

**Herr Helmich** erwähnte, dass derzeitige und künftige Bauvorhaben umgesetzt werden müssen. Er fragte, ob hierbei die Heiztechnik bzw. Heizanlagen angesichts der aktuellen Situation berücksichtigt worden.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass der energetische Zustand an Gebäuden fortwährend geprüft wird. Aktuell sind diese Prüfungen intensiver. Sie wies darauf hin, dass die energetische Sanierung eine Priorität bei Sportfördermaßnahmen ist.

**Herr Dr. Bergner** stellte fest, dass von der Verwaltung klare, wenn auch unbequeme Entscheidungen getroffen werden müssen. Die Erwähnung von Herrn Helmich, dass die Eigenverantwortlichkeit an einem bestimmten Zeitpunkt ganz bei den Vereinen liegt, sollte von der Verwaltung ernst genommen werden.

**Herr Dr. Bergner** sagte, dass es sehr begrüßenswert ist, dass der Stadtsportbund einen Solidarfonds schaffen möchte. Dieser soll zum Ausgleich zwischen Pachtvereinen und Vereinen mit städtischen Sportstätten genutzt werden. Des Weiteren soll mit diesem Fonds eventuelle Nutzungsgebühren ausgeglichen werden. Er appellierte an die Stadtverwaltung,

dass sie den Haushalt 2023 unter allen Umständen nach Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit unter der Berücksichtigung der fluktuierenden Energiepreise aufstellt.

**Frau Dr. Marquardt** wies darauf hin, dass die Stadtverwaltung den Haushalt ohne Spekulation aufstellt. D.h., dass der Sporthaushalt ohne Berücksichtigung etwaiger Solidaritätsfonds aufgestellt wurde. Sie sagte, dass der Haushalt unter der Berücksichtigung eines Konsolidierungskonzepts aufgestellt wurde. Dieses Konzept betrifft alle Bereiche.

**Herr Schnabel** bemerkte, dass eine Unterbrechung der Energieversorgung in Sportstätten sehr riskant ist. Werden diese nicht mehr beheizt, entstehen Schäden durch Schimmel und Nässe. Er sagte, dass von der gegenwärtigen Bundesregierung keine Unterstützung erwartet werden kann. Diese Bundesregierung ist seiner Meinung nach für die verfahrenere Lage verantwortlich.

**Herr Schnabel** lobte, dass viele Sehenswürdigkeiten in der Stadt Halle (Saale) zur Einsparung von Energie nicht beleuchtet werden. Er wies jedoch darauf hin, dass der Wasserturm Süd immer noch komplett beleuchtet wird und städtische Unternehmen immer noch große Leuchtreklamen nutzen.

**Frau Dr. Marquardt** bedankte sich für die Hinweise und versicherte, dass die Stadtverwaltung in ständiger Prüfung und Abwägung ist, um den Energieverbrauch zu reduzieren.

**Frau Müller** sagte, dass es unsinnig ist, die gegenwärtige Bundesregierung für die momentane Lage verantwortlich zu machen. Sie bemerkte, dass diese Diskussion keinesfalls für die weiteren Beratungen in den Ausschüssen und im Stadtrat zielführend ist. Ihrer Meinung nach, ist Wladimir Putin mit dem russischen Überfall auf die Ukraine für die derzeitige Lage verantwortlich.

**Frau Albrecht** bezog sich auf die Diskussion zur Erarbeitung eines Plans zur Bewältigung der bevorstehenden Energiekrise. Sie fragte, ob es dazu eine Regelkommunikation zwischen Stadtsportbund und Verwaltung gibt. Des Weiteren erkundigte sie sich, wie der Sportausschuss über weitere Entwicklungen in diesem Zusammenhang informiert wird.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass es einen regelmäßigen Austausch zwischen Stadtsportbund und dem Fachbereich Sport gibt. Sie teilte mit, dass die technischen Details zu den verschiedenen Versorgungsnetzen geprüft werden und hierzu gemeinsam mit den Stadtwerken verschiedene Szenarien erarbeitet werden. Es wird auch in Zukunft im Sportausschuss zu aktuellen Entwicklungen berichtet.

**Herr Schnabel** nahm Bezug zum Wortbeitrag von Frau Müller. Seiner Ansicht nach ist die derzeitige Politik der Bundesregierung für die Energiekrise verantwortlich.

**Herr Thiel** teilte mit, dass der angestrebte Solidaritätsbeitrag des Stadtsportbunds ein Pflichtbeitrag werden soll. Er erwähnte, dass die Stadtverwaltung aufgrund der Haushaltslage die Eigenanteile für die Bundesprogramme nicht finanzieren kann. **Herr Thiel** wies darauf hin, dass der *Energiesparstandard* viel besser wäre, wenn man die Bundesprogramme dafür genutzt hätte. Dieser Beitrag soll primär dafür genutzt werden.

**Herr Thiel** bezog sich auf die Aussage, dass die Sportvereine möglicherweise durch den Energieengpass schließen müssen. Er sagte, dass dieser Fall nicht eintreffen wird. Die Sportvereine werden ihre Beiträge anheben und ihre Tätigkeit weiter ausführen. Er wies aber

darauf hin, dass die Egalität des Sporttreibens bei einem Worst Case in Halle (Saale) gefährdet ist.

**Herr Dr. Bergner** bedankte sich für die angeregte Diskussion zum Thema.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

*Die Information ist im Session hinterlegt.*

## **zu 6.5 Information zu Leistungen für Bildung und Teilhabe**

**Frau Brederlow** informierte die Mitglieder über die Leistungen für Bildung und Teilhabe für den Bereich Sport.

Es gab keine Wortmeldungen.

*Die Information wurde zur Kenntnis genommen.*

## **zu 6.2 Informationen zu Sportveranstaltungen** **Vorlage: VII/2022/04598**

---

**Frau Dr. Marquardt** informierte die Mitglieder des Sportausschusses über die im Stadtgebiet stattfindenden Sportveranstaltungen im September und Oktober 2022.

**Frau Müller** betonte ausdrücklich, dass sie über den Termin des 19. Mitteldeutschen Marathons sehr erschüttert ist. Sie sagte, dass dieser 9. Oktober nur zum Gedenken der Opfer des Terroranschlags in Halle (Saale) zur Verfügung stehen sollte. **Frau Müller** sagte, dass sie das Treiben und das Getümmel der Teilnehmer des Marathons an dieser Stelle für respektlos hält.

**Herr Gerlach** bezog sich ebenfalls auf den Termin des 19. Mitteldeutschen Marathons, der auf dem Marktplatz und im Stadtgebiet in Halle (Saale) stattfinden soll. Der 9. Oktober ist verbunden mit dem Gedenken der Opfer des Terroranschlags. Er bemerkte, dass der angesetzte Termin des Marathons katastrophal ist. Er fragte, ob gleichwohl ein angemessenes Gedenken der Opfer auf dem Markt stattfinden kann.

**Frau Dr. Marquardt** teilte mit, dass mit den Veranstaltern Gespräche dazu stattfanden und die Koordinatoren einen würdigen Rahmen für die Gedenkveranstaltung planen.

**Frau Albrecht** informierte, dass das 1. Unified-Schwimmfest Special Olympics am 18. Oktober in der Saline-Schwimmbahn stattfindet. Sie lud die Mitglieder des Sportausschusses dazu herzlich ein.

**Herr Dr. Bergner** bemerkte, dass die Deutsche Mehrkampfmeisterschaft der Leichtathletik vom 26.08.2022 bis zum 28.08.2022 in Halle (Saale) stattfand. Er wies darauf hin, dass die Parkplätze für das darauffolgende HFC-Spiel geräumt werden mussten. **Herr Dr. Bergner** sagte, dass Trainer und andere Organisatoren gedrängt wurden, ihre Autos um zuparken und deshalb den laufenden Wettkampf verlassen mussten. Er bat darum, dies zur Kenntnis zu nehmen und zukünftig zu vermeiden.

Die Information zu den Sportveranstaltungen wurden zur Kenntnis genommen.

*Die Information ist im Session hinterlegt.*

**zu 6.3 Information über die beabsichtigte Antragsstellung zum Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur"**  
**Vorlage: VII/2022/04605**

---

**Frau Dr. Marquardt** informierte über die beabsichtigte Antragsstellung zum Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur".

*Die Information ist im Session hinterlegt.*

**Herr Helmich** bezog sich auf die Sanierung des Dachs der Hauptsporthalle am Bildungszentrum, mit der Kostenhöhe von 4.200.000 Euro. Er stellte fest, dass es eine enorm hohe Summe für eine Dacherneuerung ist. **Herr Helmich** bat um Begründung dieser Summe.

**Herr Siegel** teilte mit, dass sich die Stadt Halle (Saale) hinsichtlich der in Aussicht gestellten Fördermittelhöhe auf die Sanierung des Dachs konzentriert. Er wies darauf hin, dass das Dach der Hauptsporthalle eine sehr große Fläche hat und unter anderem noch die Boxhalle, der Gymnastikraum und der Kraftraum mit dem Dach abgedeckt sind.

**Herr Helmich** erwähnte, dass bereits aus dem Jahr 2020 eine Projektskizze für das Dach der Hauptsporthalle existiert. Er fragte, welche damalige Summe für das Dach eingeplant wurde.

**Herr Siegel** sicherte für diese Frage eine schriftliche Beantwortung zu.

**Frau Thomann** stellte fest, dass die geplante Maßnahme trotz der hohen Sanierungskosten des Dachs keine Gesamtsanierung der Hauptsporthalle ist. Sie sagte, dass bei Ausreichung von Fördermitteln bestimmte Anforderungen an den Endzustand des geförderten Objektes gestellt werden. Sie erkundigte sich, ob demzufolge ein Risiko besteht, diese Fördermittel tatsächlich zu erhalten.

**Herr Siegel** wies darauf hin, dass die Schwachstelle der Hauptsporthalle derzeit das Dach ist.

Er sagte, dass auch z.B. die Fassade und die Haustechnik saniert werden müssen. Diese Objekte sind aber nicht Gegenstand des aktuellen Fördermittelantrags. Die Behörde hat demzufolge nur die Sanierung des Dachs als Prüfgegenstand.

**Frau Dr. Marquardt** ergänzte, dass die Bäder Halle GmbH ebenfalls einen Antrag für die Schwimmhalle Neustadt stellen möchte. Sie sagte, dass diese Maßnahme mittelfristig vorgesehen ist. Die dazugehörige Beschlussvorlage erreicht den Hauptausschuss und den Stadtrat.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**zu 6.4 Stand der Vorbereitung Special Olympics World Games 2023**  
**Vorlage: VII/2022/04541**

---

**Frau Dr. Marquardt** und **Herr Siegel** informierten über den Stand der Vorbereitung Special Olympics World Games 2023.

*Die Information ist im Session hinterlegt.*

**Frau Albrecht** informierte über Vereine sowie Sportler und Sportlerinnen aus Halle (Saale), die an den Nationalen Spielen in Berlin 2022 teilgenommen haben:

Turbine Halle mit Speedskating,

Einzelsportler Silvio Hermann im Tischtennis (Mitglied TTC Halle),

HKC54 mit Kanu,

USV Halle (Saale) Leichtathletik und Schwimmen.

Sie teilte mit, dass insgesamt 23 halesche Sportler und Sportlerinnen teilnahmen, davon 3 als Unified Partner (Sportpartner ohne geistige Behinderung). Erreicht wurden 8 Gold-, 7 Silber- und 7 Bronzemedailles.

**Frau Albrecht** erwähnte, dass für 2023 noch Volontäre für die World Games in Berlin und für das „Host Town“- Programm in Halle (Saale) gesucht werden.

## **zu 7      Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

### **zu 7.1      Frau Jacobi zu nachhaltiger Beschaffung von Sportgeräten**

---

**Frau Jacobi** erwähnte die nachhaltige Beschaffung von Sportgeräten. Sie stellte fest, dass es sich auch um Kleinsportgeräte, wie z.B. Sportbälle, handelt. Sie fragte, wer in der Stadtverwaltung unter der Berücksichtigung einer nachhaltigen Beschaffung das sportliche Equipment für die Sportvereine bzw. für den Schulbereich beschafft.

**Herr Siegel** sagte, dass die Beschaffung von Kleinmaterial für den Sportbereich durch die Sportvereine selbst organisiert wird. Für den Schulbereich werden diese Materialien durch das jeweilige Schulbudget zur Verfügung gestellt. Die Beschaffung der Sportausstattung wird hier eigenverantwortlich durchgeführt.

### **zu 7.2      Frau Jacobi zu Outdoor-Fitnessstrecken**

---

**Frau Jacobi** bezog sich auf eine Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle (Saale) zum Thema Anlagen für Outdoor-Fitnessstrecken in der Stadt Halle (Saale). Eine schriftliche Antwort liegt im Session dazu noch nicht vor. Sie sagte, dass auf der Würfelwiese und in der Silberhöhe solche Anlagen installiert werden sollten. Sie erkundigte sich, nach dem aktuellen Stand.

**Frau Dr. Marquardt** wies darauf hin, dass die Zuständigkeit im Bereich des Grünflächenamts liegt. Sie sicherte eine Recherche zum Verbleib der schriftlichen Antwort zu.

**Herr Bernstiel** teilte mit, dass die Finanzierung für diese Anlagen z.B. auf der Würfelwiese und im Südpark problematisch ist. Diese Anlagen wurden zu 95 % aus privaten Mitteln

finanziert. Die Stadtverwaltung hat in Eigenleistung die Vorarbeiten beigesteuert. Er betonte, dass hierbei die Suche nach Sponsoren sehr relevant ist.

**Frau Jacobi** meinte, dass diese Standorte für die Outdoor-Fitnessstrecken bereits geplant sind und eine Umsetzung ohne weiteres möglich ist.

## **zu 8        Anregungen**

---

### **zu 8.1      Frau Jacobi** zu Outdoor-Fitnessstrecke auf den Holzplatz.

**Frau Jacobi** regte die Einrichtung einer Outdoor-Fitnessstrecke auf dem Holzplatz an.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, beendete **Herr Dr. Bergner** die öffentliche Sitzung des Sportausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Dr. Christoph Bergner  
Ausschussvorsitzender

---

René Lukas  
Protokollführer